

Umweltprogramm: Volkswagen sieht sich auf gutem Kurs

Rasanter
Variant

Mehr als 2700 Projekte umgesetzt

Volkswagen sieht sich mit seinem Umweltprogramm „Think Blue. Factory“ weiter auf Erfolgskurs. Ziel ist es, bis 2018 den Energie- und Wasserverbrauch und den Anteil an Abfall, CO₂- und Lösungsmittel-Emissionen in allen VW-Werken weltweit um 25 Prozent zu senken.

Insgesamt 5000 Einzelmaßnahmen sollen dafür bis zum Jahr 2018 umgesetzt werden. Bislang hat VW mehr als 2700 Projekte auf den Weg gebracht - und damit die Produktionsprozesse in den vergangenen drei Jahren um 17 Prozent umweltverträglicher gestaltet. Diese Zwischenbilanz zogen mehr als 250 Umweltexperten aus 27 Standorten gestern beim „Think Blue. Factory“-Tag in Wolfsburg.

„Es freut mich zu sehen, wie stark die gemeinsam entwickelten Methoden und Prozesse bereits jetzt an unseren Standorten verinnerlicht sind“, sagte Produktionsvorstand

Thomas Ulbrich. Die Mitarbeiter hätten das Umweltprogramm „vom ersten Tag an mit großem Engagement mit Leben gefüllt und betonte Komponentenvorstandner Neubauer.

Der Betriebsrat versteht sich nach eigener Aussage als „ein Treiber dieses Umweltprogramms“. Betriebsrats-Koordinator Jürgen Hildebrandt sagte: „Das machen wir nicht nur gegenüber dem Vorstand, sondern auch vor Ort in den Hallen und Büros. Wir haben zum Beispiel bereits rund 250 Betriebsräte zum Thema geschult.“

VW will den Golf Variant ab nächstem Frühjahr erstmals als sportliches anbieten. Den Powerkombi gibt es erstmals auf der Auto-Show in Los Angeles (Publikumstage: 21. bis 30. November) zu sehen.

Er ist technisch identisch mit dem bereits erhältlichen ist wie dieser mit einem auf 221 kW/300 PS getunten Vierzylinder-Turbomotor mit 2,0 Litern Hubraum bestückt. Die Kraft wird standardmäßig auf alle vier Räder übertragen, optional per Doppelkupplungsautomatik. VW verspricht für den Golf Variant R einen Spritwert von 5,1 Sekunden bis Tempo 100, eine auf 250 km/h abgeregelte Höchstgeschwindigkeit und einen Normverbrauch von sieben Litern. Preis für das flotte Familienauto nannte VW noch nicht. Sicher ist, dass der Wagen teurer wird als der Golf R, der aktuell mindestens \$8.325 Euro kostet.

Betriebsräte von Porsche Salzburg besuchten VW

Austausch mit Kollegen aus Wolfsburg

Informationen über den VW-Tarifvertrag und die betriebliche Altersversorgung, eine Werksbesichtigung, eine Führung durch die Autostadt und eine interne Arbeits- und Diskussionsrunde - die Betriebsräte der Porsche Holding Salzburg hatten ein volles Programm. Zwei Tage lang waren sie jetzt beim Betriebsrat in Wolfsburg zu Gast.

Auch ein Treffen mit Betriebsratschef Bernd Osterloh

stand auf der Tagesordnung. Hintergrund: Die Porsche Holding Salzburg ist seit 2011 hundertprozentige Tochter des VW-Konzerns. Die Betriebsräte von Europas größter Autohandelsorganisation mit rund 21.000 Beschäftigten haben sich auf die Fahnen geschrieben, die Mitbestimmungsrechte in der österreichischen Holding zu stärken und auszubauen. Sie pflegen deswegen einen intensiven Austausch mit dem Betriebsrat in Wolfsburg.

Besuch in Wolfsburg: Die Betriebsräte der Porsche Holding Salzburg trafen sich auch mit VW-Betriebsratschef Bernd Osterloh (Mitte).

VW-Zulieferer investiert weiter in Wolfsburg

B&W Fahrzeugentwicklung baut Standort Heinenkamp aus

Die Firma B&W Fahrzeugentwicklung baut ihren Standort im Heinenkamp weiter aus: Am 1. Dezember wird der Grundstein für ein neues Modellbau- und Versuchszentrum in der Straße Brandgehaege gelegt. „Mit Fertigstellung rechnen wir im Juni 2015“, so Sabine Lindner, Leiterin Vertrieb und Marketing.

Gegründet wurde das Unternehmen 1998 in Oebisfelde. Seit 2009 gibt es ein Tochterunternehmen in Shanghai. Schon seit 2001 ist die Firma in Wolfsburg aktiv - vor allem für VW. Seitdem wurde das Spektrum kontinuierlich erwei-

tert. Anfangs arbeiteten B&W-Mitarbeiter auf dem Innovationscampus dann in der Röntgenstraße und seit 2013 im eigenen Bürogebäude im Heinenkamp.

Die Modellbauer waren bisher ausschließlich in Oebisfelde tätig, wo zur Zeit noch der Hauptsitz ist. Jetzt aber will die Firma das Gelände in Wolfsburg mit Lindner einem Kompetenzzentrum als Hauptstandort für insgesamt 230 Mitarbeiter weiter ausbauen. Modellbau und Versuchszentrum kommen so unter ein Dach“, sagt Lindner.

Das bestehende dreistöckige Bürogebäude (4000 Quadratmeter) wird um einen neuen Trakt (900 Quadratmeter) und eine Werkhalle (600 Quadratmeter) erweitert. Hier sollen zum Beispiel Teile für Prototypen und Präsentationsmodelle hergestellt werden. B&W entwickelt und erprobt dann in Wolfsburg sowohl Bauteile als auch Hard- und Software, Antriebs- und Messsysteme sowie Elektronik und Beleuchtung. „Unser Ziel, 50 neue Arbeitsplätze zu schaffen, haben wir schon jetzt erreicht“, sagt Lindner.

Neubau im Heinenkamp: Die B&W Fahrzeugentwicklung erweitert ihr bestehendes Bürogebäude um einen neuen Trakt mit Werkhalle (oben).